

## Musik und Poesie

Katka Ráber-Schneider, Rezitation

Junghae Lee, Klavier

### Programm

#### "Auf verwachsenem Pfade" – von Leoš Janáček

Po zarostlém chodníčku“ (1911) für Klavier Solo (Nr.1-10)

1. **Naše večery** (Unsere Abende)
  - Gedicht „**Po letech doma (Nach Jahren zu Hause)**“ von Oldřich Mikulášek
2. **Lístek odvanutý** (Ein verwehtes Blatt)  
zusammen mit dem Gedicht „**Chyt' (Fang)**“ von Jaroslav Vrchlický
3. **Pojďte s námi!** (Kommt mit uns!)  
zusammen mit dem Gedicht „**Stará píseň (altes Lied)**“ von Jaroslav Vrchlický
  - **Altes Volksgedicht aus Mähren**
4. **Frýdecká panna Maria** (Die Mutter Gottes / Madonna von Friedeck)
5. **Štěbetaly jak laštovičky** (Sie zwitscherten wie die Schwalben)
6. **Nelze domluvit!** (Man kann es nicht zu Ende sagen! Es stockt das Wort!)
  - Gedicht „**Pokora (Demut)**“ von Jiří Wolker
7. **Dobrou noc!** (Gute Nacht!)  
zusammen mit einem **mährischen Wiegenlied**
  - Gedicht „**Zde v životě jen všechno pramení (Hier im Leben beginnt alles nur)**“ von Jiří Mahen
8. **Tak neskonale úzko** (So unendlich bedrückend)
  - **Gedicht „Až umřem... (wenn wir mal sterben...)**“ von Konstantin Biebl
9. **V pláči** (In Tränen / Weinend)
10. **Sýček neodletěl!** (Das Käuzchen ist nicht fortgeflogen!)  
zusammen mit dem Gedicht „**Bludička (Irrlicht)**“ von Jiří Suchý

## Über den Komponisten Leoš Janáček und sein Klavierzyklus „Po zarostlém chodníčku“

Leoš Janáček ist am 3. Juli 1854 als 9. Kind von Jiří und Amálie Janáček geboren, die im ganzen 14 Kinder hatten. Beide Eltern waren musikalisch gebildet, waren aber arm. Doch sie ermöglichten Leoš bereits mit 11 Jahren eine Klosterschule in Alt Brunn zu besuchen, später studierte er an der Slawischen Lehrerbildungsanstalt und wirkte als Chorleiter in Brunn. Danach ging er 1874 nach Prag, um an der Orgelschule zu studieren. Dort freundete er sich mit Antonín Dvořák an. Er studierte weiter in Leipzig und Wien, kam dann nach Brunn zurück, wo er zum Direktor der neuen Orgelschule wurde und Dirigent der Philharmonischen Gesellschaft. Später wurde er Direktor des Brünner Konservatoriums. Der Prager Autor und Freund von Kafka, Max Brod, übertrug in Zusammenarbeit mit Janáček fünf seiner Opern ins Deutsche und half damit, Janáček international bekannt zu machen. Tschechische Versionen waren damals undenkbar.

Wir beschäftigen uns heute mit dem Klavierzyklus in zehn Sätzen „Auf verwachsenem Pfade“, der nach dem Tod von Janáčeks einziger Tochter Olga 1911 fertiggestellt wurden. Janáčeks Sohn verstarb schon als 2-Jähriger an Scharlach. Dieser Klavierzyklus mit autobiografischem Charakter knüpft im Tschechischen an die Tradition des Spätromantikers Zdeněk Fibich an, der während 8 Jahren ein Klavier-Tagebuch geführt hatte.

Als 1903 Janáčeks geliebte Tochter mit 20 Jahren an einer Typhus-Infektion starb, versang Leoš Janáček in tiefe Trauer und griff zunächst auf seine 5 Stücke fürs Harmonium zurück, die er bereits 1901 als „Slawische Melodien“ verfasst hatte. Nach Olgas tragischem Tod, (die 1882 geboren und 1903, mit noch nicht 20 Jahren gestorben ist, litt sie zunächst an den Folgen einer rheumatischen Erkrankung aus den Kindertagen. Später schickte man Olga nach Russland, nach St.Petersburg, wo sie sich zur Lehrerin ausbilden lassen sollte, sich dort mit Typhus infizierte und dann zurück in Brunn daran verstarb. Janáček erinnerte sich voller Wehmut an die Spaziergänge, die er mit seiner Tochter unternahm. Zu den 5 fürs Klavier überarbeiteten Stücken fügte er weitere 5 hinzu, in denen er versuchte, die inzwischen überwucherten Pfade wieder durch eine musikalische Erinnerung zu beleben. So entstand 1911 dieser ergreifende Zyklus „*Po zarostlém chodníčku*“, der bekannt ist unter dem Namen „Auf verwachsenem Pfade“, also „Auf überwuchertem, überwachsenem Weglein“. Diese Metapher entnahm Janáček einem mährischen Hochzeitslied, in dem es heisst: „Verwachsen von zartkleinem Klee, ist mir zum Mütterchen der Pfad.“ Kurz vor ihrem Tod bat Olga noch ihren Vater, er möge ihr seine gerade beendete Oper „Jenůfa“- im Tschechischen „*Její pastorkyně*“, (Ihre Ziehtochter) am Klavier vorspielen. Sie sagte scheinbar: „Papilein, spiel mir deine Oper vor, ich werde sie nicht mehr hören.“ Auf Tschechisch: „*Tatušku, přehrej mi tu svou operu, já ji již neuslyším.*“

### Ausführende:

**Junghae Lee** wurde in Tokio geboren und ist Koreanerin. Nach dem Studium in Seoul setzte sie ihre Studien für Cembalo und Komposition in Basel fort. Seit 2019 ist sie Organistin an der Reformierten Kirche in Kriens. Neben ihrer Tätigkeit als Organistin ist sie auch als freischaffende Komponistin und Cembalistin tätig.

**Katka Ráber-Schneider:** geboren in der Tschechoslowakei, 1968 nach der Okkupation der ČSSR Emigration mit der Familie in die Schweiz, Studium von Slawistik, Germanistik, Literaturkritik in Zürich (Lic.Phil.I), Psychologie/Paarberatung, Kultur-Journalistin, Autorin, Übersetzerin, Trauerrednerin, Fotografin